

Es ist angerichtet im Weißen Saal

Serie zum Schlossmuseum, Teil 1 – Mit einem „Historischen Menü“ wird die Schlossgeschichte nachvollziehbar

Von Bettina Habermann

Geradeaus oder nach rechts? Der Besucher, der im Museumshop im Vestibül des Schlossmuseums seinen Eintritt entrichtet hat, muss sich entscheiden: Möchte er sich erst über die Schlossgeschichte und die seiner Bewohner informieren oder gleich eintauchen in die repräsentativen Räume, die das höfische Leben der braunschweigischen Herzöge zwischen 1840 und dem Ersten Weltkrieg widerspiegeln?

Für den Auftakt unserer Serie „Schlossmuseum – Von Raum zu Raum“ haben wir uns für den Weg nach rechts entschieden.

Durch die Galerie mit drei Reproduktionen früherer Wandgemälde aus dem Schloss des Braunschweiger Malers Adolf Nickol, die aufgeklappt unter anderem den Stammbaum der Welfen preisgeben, gelangen wir am Grünen Salon vorbei in den Weißen Saal.

Was war der Weiße Saal, was ist er heute?

Der historische Weiße Saal war entsprechend seiner Größe und Ausstattung repräsentativen Anlässen vorbehalten. Dort luden die Herzöge einst zu Galadiners ein, und bei Hoffesten diente er als Speise- und Ballsaal. Der Weiße Saal im Schlossmuseum ist zwar nur halb so groß wie sein Vorgänger, aber ebenfalls repräsentativ. Auch hier wird der Besucher an eine weiße Tafel gebeten, allerdings nicht um auf eine kulinarische, sondern eine historische Entdeckungsreise zu gehen.



Blick in den Weißen Saal mit dem Tafelaufsatz und den acht Deckel- und Widderkopfvasen. Archivfoto: Peter Sierigk

Was hat es mit der festlich gedeckten Tafel auf sich?

An zehn Plätzen der Tafel wird für alle, die ihren Informations hunger und Wissensdurst stillen wollen, das „Historische Menü“ serviert. Hinter jedem Gedeck verbirgt sich eine Multimedia station. Wer mit dem Finger in die Mitte eines Teller tippt, startet das jeweilige Programm mit Informationen über die Schlossgeschichte vom Vorgängerbau, dem „Grauen Hof“, über die mehrfachen Zerstörungen bis zum Wiederaufbau, über das ehemalige Herzogtum und die Residenzstadt Braunschweig. Auch bewegte Bilder zum

Beispiel über die Ankunft von Herzog Ernst August und Herzogin Viktoria Luise im Jahr 1913 in Braunschweig können so aktiviert werden.

Was bedeuten die acht Deckel- und Widderkopfvasen des Tafelaufsatzes, die in der Mitte auf einem verspiegelten Surtout stehen?

Alle Vasen sind für die Ausstellung in der Porzellanmanufaktur Fürstenberg hergestellt worden. Analog zum jeweiligen Gedeck des „Historischen Menüs“ und zur Schlossgeschichte sind auf ihnen Zitate zu lesen. So wird beispielsweise Zarin Katharina II. um 1744 mit den Worten zi-

tiert: „Der Hof von Braunschweig besaß damals wahrhaft königlichen Glanz“. Die zerbrochene Widderkopfvase trägt ein Zitat Heinrich Himmlers zur Eröffnung der SS-Junkerschule im Schloss am 1. Juli 1935 und symbolisiert den Untergang des Schlosses.

Wer ist auf den Gemälden dargestellt?

Der Weiße Saal ist heute die Ahnengalerie der wichtigsten Braunschweiger Herzöge. An der Stirnseite ist zum Beispiel ein großformatiges Gemälde von Herzog Wilhelm zu sehen, das einst im Schloss Herrenhausen hing und dem Maler Gustav Adolf Barthel zugeschrieben wird (um 1870). Seine Besonderheit: Das Bild zeigt den Herzog in südländischer Atmosphäre mit dem Obelisk am Löwenwall im Hintergrund und den Kirchtürmen von St. Blasii und St. Andreas – eine komplett ideale Sicht.

Was stellt die Deckenmalerei dar?

Sie ist eine Illusionsmalerei, die im 19. Jahrhundert weit verbreitet war. Besucher des Weißen Saals sollten und sollen den Eindruck haben, sich in einem Zelt unter freiem Himmel zu befinden. Architekt York Stuhlemmer ließ dafür anhand von Fotos die Original-Malerei vermessen. Restauratoren schufen sie mit Hilfe von Schablonen neu.

Wie wirkt der Weiße Saal?

Mit seinen schweren roten Satinvorhängen, der Ahnengalerie und der festlichen Tafel macht er wirklich einen herrschaftlichen Eindruck. Ein schönes Ausstellungsdetail sind die Fürstenberg-Vasen. Gut vorstellbar ist, dass, wenn der segmentierte Tisch einmal herausgeräumt wird, dort Konzerte oder besondere Empfänge stattfinden. Der Weiße Saal verbindet Tradition mit Moderne.